

Grünes Band wichtig für Region

Das „Grüne Band“ als lebensbejahende Antwort auf den früheren Todesstreifen ist mittlerweile ein unverzichtbares Projekt für die nachhaltige Entwicklung unserer Region. Der BUND tritt deshalb den rückwärtsgewandten Forderungen des Bauernverbands nach Auflösung dieser „Lebenslinie“ entschieden entgegen. Um ein Wirtschaften im Einklang mit der Natur zu gewährleisten, ist nun ein konstruktives Engagement aller Beteiligten angesagt!

Die Region Südniedersachsen wurde vor kurzem noch im bundesweiten Wettbewerb „Regionen der Zukunft“ ausgezeichnet. Die Projekte um das mittlerweile weltweit bekannte Grüne Band sind bedeutsam für die ganze Bevölkerung und eine Unterschriftensammlung in offen destruktiver Manier durch das Landvolk somit nicht hilfreich!

Der BUND weist darauf hin, dass in den Landkreisen Göttingen, Northeim und Osterode seit 1980 etwa 12.000 Hektar Boden - meist gute Ackerflächen - für neue Siedlungen und Straßenbauten „verbraucht“ wurden. Dagegen hatten die Landwirte offensichtlich nichts einzuwenden, kein Wunder, haben sie doch an dieser, auch „letzte Fruchtfolge“ genannten Entwicklung gut verdient.

Mit einer immer intensiveren und industriellen Landnutzung treiben die Landwirte die Verödung der Landschaft voran und gefährden die natürliche Bodenfruchtbarkeit. Die Artenvielfalt in der Feldflur nimmt weiter ab, das Grundwasser und die Fließgewässer werden belastet und der Ausstoß von klimaschädigenden Treibhausgasen nimmt zu. Besonders gegen die Nachhaltigkeit gerichtet sind dabei der ökologisch und sozial schädliche Anbau von sogenannten Energiepflanzen zur Belieferung von Agrar-Gasanlagen, die zunehmende Masttierhaltung und die Zerstörung von wertvollem Grünland. Und all das ganz wesentlich auf Kosten der Steuerzahler! Allein 50 Milliarden Euro, die Hälfte des EU-Haushalts, fließen in den Agrarsektor.

Die Landwirte in der Rhön und in anderen Biosphärenschutzgebieten machen uns seit langem vor, wie eine nachhaltige Regionalentwicklung und betriebswirtschaftlich rentable Lösungen Hand in Hand gehen können. Hier gilt es für Südniedersachsen viel aufzuholen. Mit den Projekten um das Grüne Band haben die Landwirte und die gesamte Bevölkerung dafür eine Chance! Voraussetzung ist allerdings eine konstruktive Zusammenarbeit, wie sie in den Projekten auch vorgesehen ist. Der BUND ruft hiermit den Bauernverband auf, sich zum Wohle aller wieder an den Verhandlungstisch zu setzen.